

Untersuchung der rohen Brombenzoësäure auf eine andere als die bei $+155^{\circ}\text{C}$. schmelzende Orthomonobrombenzoësäure.

Das Ergebniss dieser Untersuchung ist eine Bestätigung der früher von Hübner und Petermann ¹⁾ ausgeführten Versuche, es ist daher eine Widerlegung der von V. von Richter ²⁾ in einem Beitrage zur Bestimmung der chemischen Oerter in der Benzolgruppe gemachten Angaben.

Seitdem durch Hübner und Angerstein ³⁾ nachgewiesen ist, dass die von Peligot ⁴⁾ durch Einwirkung von Brom auf trocknes benzoësaures Silber dargestellte Brombenzoësäure gleich ist mit der, welche Reinecke ⁵⁾ zuerst dargestellt hat, durch mehrtägiges Erhitzen der nöthigen Mengen von Brom mit Benzoësäure und Wasser in zugeschmolzenen Glasröhren bis auf $+150^{\circ}\text{C}$., bedient man sich mit Vortheil der Reinecke'schen Methode zur Bereitung grösserer Mengen roher Brombenzoësäure.

In der That stellte ich stets die rohe Säure dar, indem ich 15 bis 20 Grm. Benzoësäure, gut gemischt mit der entsprechenden Menge Brom und möglichst viel Wasser, in zwei Fuss langen, böhmischen, zugeschmolzenen Glasröhren etwa während vierundzwanzig Stunden einer Temperatur von $+240^{\circ}\text{C}$. aussetzte. Nachdem die anfangs sichtbaren Bromdämpfe in den Röhren verschwunden sind, ist die Einwirkung vollkommen vor sich gegangen. Man

1) Ann. d. Chem. u. Pharm. 149, 131.

2) Zeitschr. f. Chem. N. F. 5, 456.

3) Ebend. N. F. 5, 517.

4) Compt. rend. 3, 9. siehe auch Ann. d. Ch. u. Ph. 135, 106.

5) Zeitschr. f. Chem. N. F. 1, 116. (1865).